

für die Städte
Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.
(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in D e l s.)

Auf dem Boden der hiesigen Elementarschule sollen zur Erhellung der Landwehr-Eskadrons-Montirungs-Kammern 8 Dachfenster angelegt werden, von Zinkblech mit eisernen Rahmen. Zur Verbindung an den Mindestfordernden haben wir vor unserem Syndikus Herrn v. Kracker auf den 28. Januar 1857, um 10 Uhr, Termin angesetzt, wozu wir Bietungs-Lustige mit dem Bemerkten einladen, daß der Anschlag in unserer Registratur einzusehen ist.

Dels, den 14. Januar 1857.

Der Magistrat.

A. Lejenne's Frostballen-Seife,

das beste und bequemste Mittel zur Heilung erfrorner Glieder. In Stücken mit Gebrauchsanweisung à 3 Sgr., empfiehlt

Aug. Bretschneider.

Frisches **ungarisches Schweinefett**, von schöner weißer und reiner Qualität, offerirt das Pfund mit 7½ Sgr., das halbe Pfund mit 4 Sgr.

C. W. Müller.

Ein ausrangirtes Ackerpferd, 1 fetter Stamm-Ochse und 100 Stück gesunde Pappelböyer, von 100 bis 120^q, welche sich vorzüglich zu Lennenhöhlen und Nuthölzern eignen, sind bei dem Dominium Ober-Poln.-Ellguth zu verkaufen.

Am Balls, Sonnabend, den 17. Januar, im Elysium, ist ein Hut verwechselt worden; über den zu bewirkenden Umtausch kann Herr Kaufmann Bretschneider das Nähere ertheilen.

Ein Umschlagetuch ist auf der Straße von Dels nach Bohrau gefunden worden; der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Erlegung der Insertionsgebühren in der Expedition dieses Blattes zurück erhalten.

Auf dem, am 17. huj. im Gasthose zum Elysium stattgehabten Balls, ist eine Mantille von schwarzem Atlas verloren gegangen; der ehrliche Finder wolle in der Expedition dieses Blattes erfahren, wo dieselbe abzuliefern ist.

Die 2. Etage in dem Hause am Ringe (grünen Kranz) ist zu vermieten und Ostern zu beziehen; Näheres beim Wirth.

In meinem Hause, Ring No. 56, ist eine vollständig ausmeublirte Stube nebst Alkove zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Wittwe **Lehmus.**

Kartoffeln für Brennerereien werden gesucht; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine gute Doppelflinte ist billig zu verkaufen; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zum **Holzansfahren** kann die Expedition dieses Blattes einen höchst reellen und gewissenhaften Mann, in der Nähe von Dels wohnend, empfehlen.

Ein brauchbarer Blasebalg und ein Schmiede-Umboß (nicht Guß-Eisen) steht billig zum Verkauf; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weiteren Veranlassung einsenden.

Bei der am 30. Dezember v. J. abgehaltenen Weihnachts-Verloosung zum Besten armer Kinder, sind die auf die Loos-Nummern 1, 38, 39, 60, 104, 113, 115, 119, 150, 209, 210, 212, 219, 227, 253, 291, gefallenene Gewinne noch nicht abgeholt worden.

Die Inhaber dieser Loos-Nummern werden daher zur baldigen Abholung der Gewinne hiermit aufgefordert.

Bernstadt, den 17. Januar 1857.

Der Magistrat.

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermstr. Sagemann bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weiteren Veranlassung einsenden.

Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland, in Leipzig,

übernimmt zu billigen und auch festen Prämien Versicherungen auf alle brennbaren Gegenstände, sowohl in Städten wie auf dem Lande, unter erleichterten Bedingungen. Durch ihre soliden Grundsätze, wie durch ihre humane Schäden-Regulirungsweise, gleichwohl in achtbarem Renommée, empfiehlt sich die Anstalt durch unterzeichnete Agentur zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und ertheilt bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Festenberg, den 20. Januar 1857

Der Special-Agent

Christian Jänsch.

Gemeinnütziges.

Die Kunst, Eier zu kochen. Auch den Frauen müssen wir 'mal was bringen! Dr. Gall theilt in seinem „Neuesten und Nützlichsten“ mit, wie man mit Sicherheit und Methode Eier kochen kann. Das richtige Hülfsmittel dazu ist — nicht das 1 bis 100 Zählen zc., sondern ein Thermometer, sogen. Badethermometer in Glashülle, wie man jetzt zu billigen Preisen kauft. Man erwärme Wasser bis 60° R., lege die Eier hinein und bringe es bis 70°, so sind die Eier „weich gekocht“, d. h. auch das Weiße ist noch nicht ganz fest. Bei 73° ist das Gelbe noch weich, aber das Weiße schon fest. Bei 76 ist alles hart, und das Ei kann ausgeschält werden. Vorzusehen ist, daß der Thermometer nicht ohne vorherige Erwärmung eingetaucht wird, des Springens wegen.

Milchsiebetopf gegen das Laufen beim Kochen: er hat 2 Zoll unter dem Rande einen Hals, worauf ein eingepakter, durchlöcherter Deckel zu liegen kommt, durch dessen Mitte eine richterförmige Röhre geht, deren engere Oeffnung nach innen, die weitere nach oben mündet. Beim Kochen steigt die Milch durch die Röhre, läuft oben über auf das Sieb und fließt, etwas abgekühlt, wieder zur übrigen. Der Topf darf nur zu $\frac{1}{2}$ gefüllt werden.

Das Reifen der Feigen zu beschleunigen, darf man nur mit einem in Olivenöl geäuchten Strohhalme das Centrum der Feige, sobald deren Auge einen rothen Schein zeigt, berühren, und zwar Abends nach Sonnenuntergang. Nach 4 Tagen wird die Feige reif, süßer, als im Naturzustande, aromatischer und ohne den der Feige eigenthümlichen Geruch.

Einfachste, leichteste und schmerzloseste Tödtungsart von Karpfen zc. Größere Fische, wie Karpfen, Schleien und andere, werden auf den Tisch gestellt und der Kopf des Zeigefingers der linken Hand in das Maul des Thieres gebracht; — beim Zander, Barsch und kleinerem Welse werden die ersten zwei Finger zwischen die Kiemen gelegt und so fixirt; darauf mit dem Rücken eines Küchenmessers einige kräftige Schläge auf dessen Hinterkopf oder Nacken geführt; dann wird der so betäubte oder schon getödtete Fisch aufgeschlitzt, ausgeweidet, der Kopf jetzt vom Nacken aus nach dem Maule mit dem Messer halbirt und endlich der Rücken vom Nacken nach dem Schwanz hin getheilt. Male, Quappen, Hechte und Forellen werden zuerst mit der Küchengabel am Kopfe und Nacken fixirt und nach einigen Schlägen in's Genick wird der Kopftheil mit dem Messer durchschnitten oder ganz getrennt; hierauf der Körper geschlitzt, ausgeweidet und getheilt. Auch bei kleineren Fischen übe man als erstes Moment des Schlachtens den Schlag auf den Kopf oder in den Nacken, zumal bei solchen, welche mit ganzem Kopfe oder überhaupt unzerstückt servirt werden. Diese Methode nach den einzelnen Tempo's angewendet, tödtet schnell und am wenigsten schmerzhaft und wehret der grausigen Marter an der stummen Creatur nach der alten gedankenlosen Art und Weise des Fischschlachtens. Soll und muß der Fisch geschuppt werden, so geschehe diese äußerst schmerzhafteste Operation bei größerer Fischen niemals vor dem Zerlegen des Kopfes und bei kleineren

niemals vor dem Ausweiden, sondern stets erst vor dem Halbiren und Zerlegen in Stücken.

Wer ein guter Wirth ist und seinen Kalender aus dem Jahre 1846 noch aufgehoben hat, kann für dieses Jahr die Ausgabe sparen; denn die Kalender für 1846 und 1857 stimmen vollständig überein; ja wenn ein alter Großpapa noch den Kalender von 1789 oder gar von 1705 findet, so kann er auch den brauchen, so vergebelt er auch sein mag. Wer aber den Kalender für 1857 schon gekauft hat, der mag ihn seinen Kindern und Enkeln hinterlassen, die ihn in den Jahren 1903, 1914, 1925 und 1998 wieder brauchen können. Auch in den Schaltjahren 1868 und 1936 treffen die Kalender von 1846 und 1857 wieder zu, jedoch erst vom März an. Für das Jahr 1858 werden die Kalender von 1706, 1779, 1790 und 1847 wieder brauchbar und können dann in den Jahren 1915, 1926 und, wenn da die Welt noch steht, auch im Jahre 1999 wieder benutzt werden.

Naumburg a. d. S. Am 17. v. Mts. hatten hier ein Klempner nebst Frau und Dienstmädchen das Unglück sich beim Eingießen von Photogen schrecklich zu verbrennen. Das Mädchen starb bald an den Brandwunden; die Frau liegt schwer darnieder und der Mann ist in Gefahr, beide Hände zu verlieren.

Die Beförderung von Photogen und anderen ähnlichen Stoffen mit der Post, ist verboten.

Lyons. Vor ein Paar Jahren fragte hier ein vornehmer, fremder Herr, wo sich die ausgezeichnetste Lyoneser Modemaaren-Handlung befände. Sie wurde ihm gezeigt. Der vornehme Herr wollte seine Gemahlin bei seiner Nachhausekunft mit einem ächt Lyoneser seidnem Kleide erfreuen und kaufte in der berühmten Handlung ein solches. Nachdem dies geschehen, fragte der freundliche Kaufmann, woher der Herr sei. — „Mein Vaterland ist Sachsen, mein Wohnort Annaberg.“ — „Das trifft sich wunderbar. Das Kleid, welches Sie kauften, es ist in Annaberg gefertigt, in der Köhling'schen Fabrik. Wir beziehen viel seidene Waaren von derselben.“

Salbe gegen Leberflecke. Man mache aus einem halben Loth Ochsen- oder Kuhgalle, 2 Loth Seife, einem Quentchen gereinigter Pottasche und genugsamen Mandelöl durch Reiben in einem steinernen Mörser eine Salbe und bestreiche einige Male des Tages die Flecke damit.

Mittel gegen Kälte. Die Samojeden genießen ungewöhnlich viel Robben-Ebran und ihr Körper hält die gräßlichste Kälte der langen Winter aus. Der magerere Kost genießende Arme leidet mehr vom Frost, als Derjenige, welcher viel fetter Speisen isst, besonders fettes Schweinefleisch.

Nordische Cochenille. An den Wurzeln der Erdbeeren findet man zu manchen Zeiten eine Art Cochenille (ähnlich den Wanzen), die der ächten Cochenille nicht viel nachgibt in schöner rother Farbe.

Marktpreise der Städte Dels und Bernstadt, vom 17. Januar 1857.

Dels.	Weizen		Kroggen		Gerste		Erbsen		Hafer		Kartoff.		Heu		Stroh.	
	Prß. u. Gewicht.	Maas der Schfl.	Prß. u. Gewicht.	Maas der Schfl.	Prß. u. Gewicht.	Maas der Schfl.	Prß. u. Gewicht.	Maas der Schfl.	Prß. u. Gewicht.	Maas der Schfl.	Prß. u. Gewicht.	Maas der Schfl.	Prß. u. Gewicht.	Centn. der Centn.	Prß. u. Gewicht.	Maas der Schfl.
Höchster	2 25	1 18	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	24	4 20	4 20
Mittler	2 23	1 16	1 14	1 14	1 14	1 14	1 14	1 14	1 14	1 14	1 14	1 14	1 14	22	—	—
Niedrigster	—	1 14	1 12	1 12	1 12	1 12	1 12	1 12	1 12	1 12	1 12	1 12	1 12	20	—	—
Bernstadt, den 17. Januar.																
Höchster	2 23	1 18	1 13	1 28	1 28	1 28	1 28	1 28	1 28	1 28	1 28	1 28	1 28	24	4 15	4 15
Mittler	2 19	1 16	1 11	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	1 16	—	—	—
Niedrigster	2 16	1 14	1 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Marktpreis d. Stadt Breslau, vom 17. Januar 1857.

	feine		mittel		ordin.	
	Prß.	Maas	Prß.	Maas	Prß.	Maas
Weiß. Weizen	88-90	80	74	—	—	—
Gelber dito	82-86	81	74	—	—	—
Kroggen	51-53	50	48	—	—	—
Gerste	46-49	44	42	—	—	—
Hafer	29-30	28	26	—	—	—
Erbsen	46-48	44	40	—	—	—
Kleeaat rotbe	—	—	—	—	—	—
ditto weiße	—	—	—	—	—	—